

Die Miltenburg von Miltenberg

Mai-Okt.: Di-Fr 13-17:30 Sa-So 11-17:30 bitte anm. ☎ 09371-668504



Hrsg.: Förderkreis „Historisches Miltenberg“ e.V.



1. Auflage © MMXI Impressum:

Förderkreis „Historisches Miltenberg“ gemeinnütziger e.V.,
Postf.1366, 63887 Miltenberg, V.i.S.d.P. Dr. Martin Westarp;
wir danken der Stadt Miltenberg, dem Museum der Stadt,
dem Bischöflichen Ordinariat /Herrn Domkapitular Dr.
Lensen Würzburg, für Unterstützung, W.O.Keller für
geschichtswissenschaftliche Durchsicht, Anja Keilbach für
professionelle Fotos, dem Lions-Club Amorbach-Miltenberg
und v.a. dem großzügigen Vermächtnis von **Frau Margarete
Gebauer** dafür, diesen Abgabepreis möglich zu machen,
herzlich! Allfällige Korrekturen bitte an Dr. Westarp.



Mai-Oktober inkl. Burghof:
MUSEUM.BURG.MILTENBERG
Di-Fr 13-17:30 und Sa-So 11-17:30

MUSEUM.STADT.MILTENBERG
April-Oktober: Di-So 10-17:30 Uhr
November-Januar: Di-So 11-16 Uhr

Tel. 09371- 668504

Gruppen/Führungen/museumspädagogische
Begleitprogramme alles nach Vereinbarung:

info@museen-miltenberg.de

letzter Einlaß 30 Minuten vor dem Schließen

4

Die Mildeburg, ca. 800 Jahre an weitblickender Stelle am „linken Knie“ des Mainvierecks gelegen, hat einen der schönsten Burghöfe Unterfrankens, und ist das Wahrzeichen der Stadt Miltenberg. Sie liegt in Fußnähe zum Parkplatz am Main, und kann von oberhalb der evangelischen Kirche (Burgweg, Conradyweg) fast ebenerdig zu Fuß erreicht werden:

70 Auto-km von Frankfurt/Main

75 Auto-km von Würzburg





**Vorwort
des 1.
Bürger-
meisters**

der Kreisstadt Miltenberg am Main :

„Aus dem Gewoge von Dächern und Türmen der lieblichen Stadt am Main erhebt sich ein treuer Wächter der bürgerlichen Gemeinschaft, das alte kurmainzische Bergschloss“, so schreibt Rudolf Vierengel in seinem „Wegweiser“ über Miltenberg. 785 Jahre nach ihrer ersten Erwähnung im Jahre 1226 strahlt die Burg in neuem Glanz über die Dächer und Türme. Die Diözese Würzburg hat mit der von ihr initiierten Kunstausstellung der Stadtverwaltung die Chance eröffnet, die Burgräume einer repräsentativen Nutzung zuzuführen. Der Stadtrat hat dieses Angebot sofort und dankbar angenommen. So wird die Miltenburg 32 Jahre nach dem Erwerb tatsächlich zum Wächter, der die kulturelle Tra-

6

dition der bürgerlichen Gemeinschaft bewahrt, in Treue zur Geschichte, mit Stolz auf das gelungene Werk und in Dankbarkeit gegenüber der Diözese, dem Freistaat Bayern und allen, die zur Vollendung des Projektes beigetragen haben.

Joachim Bieber, 1. Bürgermeister



Blick von Miltenberg-Nord auf die Mildeburg



**Ikonen und moderne Kunst: das
neue Museum
in der Mildeburg**

MUSEUM.BURG.MILTENBERG MUSEUM.BURG.MILTENBERG

Einführung des „Exponatestifters“ Domkapitular Dr. Lenssen :

Mit dem 2. Juli 2011 hat eine lange Zeit der Überlegungen hinsichtlich einer Nutzung der Räume der Mildeburg und deren Ausbau für den gefundenen musealen Zweck ihr Ende gefunden. An diesem Tag wird das „MUSEUM. BURG. MILTENBERG. Ikonen und moderne Kunst“ eröffnet, dessen Konzept erstmalig in einem Museum verwirklicht wird.

Die Präsentation verweist auf die spirituellen Grundansätze in der Kunst der Ikonen sowie der Gegenwart und lässt in diesem Gegenüberstand das Bleibende erkennen: die Bemühungen des Menschen, seiner transzendentalen Sehnsucht in einer Bildschöpfung Ausdruck zu geben. Barlach, Beuys, Ceccobelli, Hacker, Lange, Lehen, Morgner, Montani, Polke, Stötzer, Stoltz, Vogt oder Willikens, um nur einige der etwa 70 vertretenen Künstler zu nennen, lassen sich auf diese Ausschau ein, die für die Maler der Ikonen des 16. bis 19. Jahrhunderts sowie der rumänischen

Hinterglasikonen in ihren Werken schon eine Vergegenwärtigung findet, wodurch zwischen Ikonen und moderner Kunst ein Spannungsverhältnis entsteht.

Die Werke stellt die Diözese Würzburg zur Verfügung, nachdem ihr eigens für dieses weitere Museum der Stadt Miltenberg Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen seine Sammlung moderner Kunst stiftete, und sie zugleich auf die Stiftung Joachim Nentwig der Hinterglas-ikonen sowie auf eine weitere private Ikonensammlung zurückgreifen konnte. Die Intimität der Burgräume und der Präsentation entspricht jener des Anstoßes, sich durch die Betrachtung der Kunstwerke auf eine spirituelle Grenzüberschreitung einzulassen. Zugleich können durch dieses Museumskonzept die Triebkräfte und Intentionen der Künstler erahnt und nachvollzogen werden.

Jürgen Lenssen

MUSEUM. BURG. MILTENBERG. Ikonen und moderne Kunst“: >1 Dutzend Führer stehen für eine Terminvereinbarung bereit: Einlaß Di.-So. 11[13] - 17 Uhr nach Anmeldung unter⇒

Termine
Museum.
Burg.
Miltenberg

 668504.



Burg-Grundriß O C
©architektur-wiener.de



Geschichte der Mildenburg von Miltenberg :



Fast 200 Jahre, seit 1816 in Bayern:

Mildenburg

Ende 12. Jh. durch die Erzbischöfe Mainz
erbaut. Bergfried aus der Entstehungszeit.
1226 erstmals erwähnt. Mehrfach zerstört
und wieder aufgebaut.

Sitz der mainzischen Burggrafen/Amt-
männer bis 1730. Ab 1737 Teilabbruch
von Gebäuden. 1808-1979 in Privat-
besitz. Seither im Besitz der Stadt.

Romantischer Burghof.



Die 1226 in einer Urkunde des Mainzer Erzbischofs erstmals genannte Mildenburg, am linken Knie des Mainvierecks gelegen, schaut vom Rittersaal in Richtung Würzburg, und vom Haupttor und mainseitigen Treppengiebel nach Mainz. Sie und ihr imposanter Bergfried stehen über 785 Jahre auf mehr als 240 Mio. Jahre altem Sandstein oberhalb der 1237 urkundlich erwähnten Stadt Miltenberg. Miltenbergs Vorgängersiedlung,

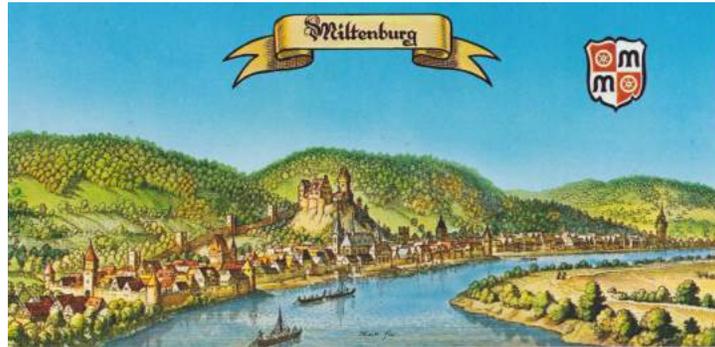
Wallhausen (Walehusen), lag auf dem Areal des früheren Römerkastells (heute Parkhof).

Die Miltenburg als Höhenburg war Mainzer Bollwerk ebenso wie Verwaltungssitz für das Amt Miltenberg. Hier nahm der Burggraf, seit 1541 mit dem Titel „Amtmann“, seinen Dienst- und Wohnsitz. Er vertrat den Kurfürsten von Mainz administrativ und richterlich. Bis ins 16. Jhd. arbeitete hier auch der „Amtskeller“, Fiskalbeamter für Zinsen, Steuern und Abgaben, bevor sein Amtssitz 1552 zerstörungsbedingt in die Stadt verlegt wurde. Um 1600 lebten in der Stadt Miltenberg und den zugehörigen Amtsdörfern (also Bürgstadt, Eichenbühl, Wensdorf, Schippach, Berndiel, Windischbuchen, Heppdiel,



14

Guggenberg, Pfohlbach und Reuenthal) rund 6500 Menschen. Ab dem 17. Jhd. gehörte die Kellerei Prozelten, seit 1782 auch die Kellerei Klingenberg zum Oberamt Miltenberg.



Die Burg kontrollierte die stark befahrene Nürnberg-Frankfurter Straße, die hier auf den Main traf – einen der verkehrsreichsten Flüsse Deutschlands. Näherten sich Kaufmannszüge oder Schiffe der Stadt, gab der Türmer vom Bergfried ein Signal. Der Raum am Miltenberger Mainknie lebte vom Verkehr und vom ausgedehnten Weinbau. Der rege Frachtverkehr auf

Fluß und Straße sorgte für guten Absatz des Weins - vor allem nach Frankfurt und Nürnberg.

Der Name „Mildenburg“ leitet sich vom mittelalterlichen Tugendbegriff der „Milde“ ab. Als werbender Stadtname sollte er Untertanen anziehen, so wie etwa der Würzburger Bischof seine etwa gleichaltrige Burg Freudenberg nach der „höfischen Froide“ benannt hatte. Um 1240 ließ



16

der Erzbischof (Siegfried III. von Eppstein) die pfalzgräfliche Nachbarstadt Walehusen auf dem ehem. Römerkastell zerstören. Ein Teil der Einwohner zog in den Schutz der Mildeburg. Mainz hatte sich am Miltenberger Mainknie durchgesetzt.

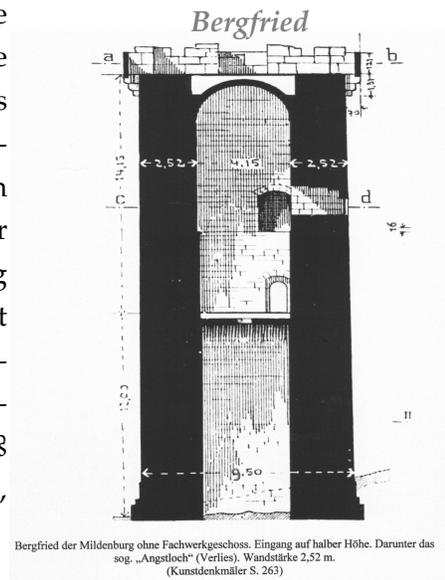


Der Bergfried :

Burgen sind Symbole der Macht. Vor allem der aus sorgfältig behauenen Buckelquadern erbaute Bergfried ist ein weithin sichtbares Zeichen der Herrschaft und ein Statussymbol. Der Bergfried war auch stärkstes Bollwerk der Verteidigungs-

anlage Burg an ihrer am meisten gefährdeten Stelle, nicht zuletzt auch letzte Zufluchtsort der Burgbewohner. Eine überdachte, steile Treppe führte vom Hof zu dem heute noch benutzten Eingang auf halber Höhe; im Ernstfall warf man die Treppe ab. Den heutigen Zugang entlang der Mauer ließ Wilhelm Conrady 1884 anlegen.

Der heute 27m hohe absatzlos gebaute Turm besaß bis 1787 einen Fachwerkaufbau [3], in dem der Türmer lebte; darunter lag eine Wohntage mit Aborterker (Toilette) und Kamin. Warum sein Verließ „Angstloch“ hieß, erklärt ein Blick in 10m dunkle Tiefe.



Der Palas :

Die Anfänge des Palas, heute das dominierende Gebäude der Burg, gehen auf Erzbischof Conrad von Weinsberg (1390-96) zurück. Berthold von Henneberg (1484-1504) ließ ihn weiter ausbauen, darunter den Erker mit dem herrlichen Blick auf Miltenberg (der zweite Erker könnte Teil einer „Burgkapelle“ gewesen sein). Im Palas hatten die Privatgelehrten und Burgbesitzer Friedrich-Gustav Habel und Wilhelm Conrady bis 1904 die berühmte (damals Deutschlands größte Privat-) Sammlung untergebracht. Der Wappenfries der Erzbischöfe im „Rittersaal“ stammt aus dem Um-

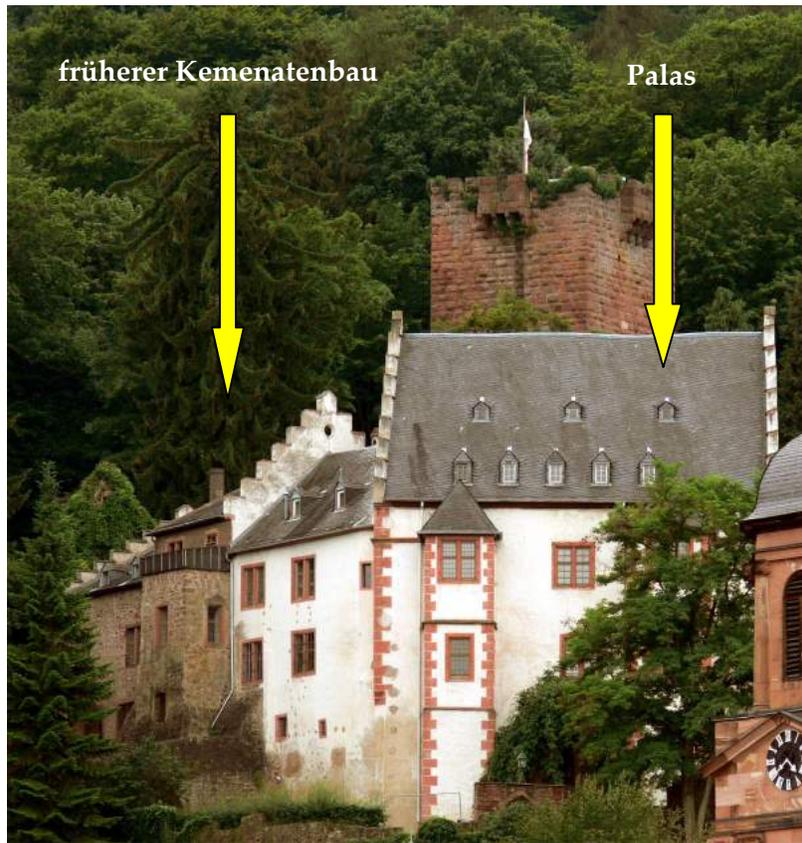


bau (1908) der Familie von Norman – Loshausen.

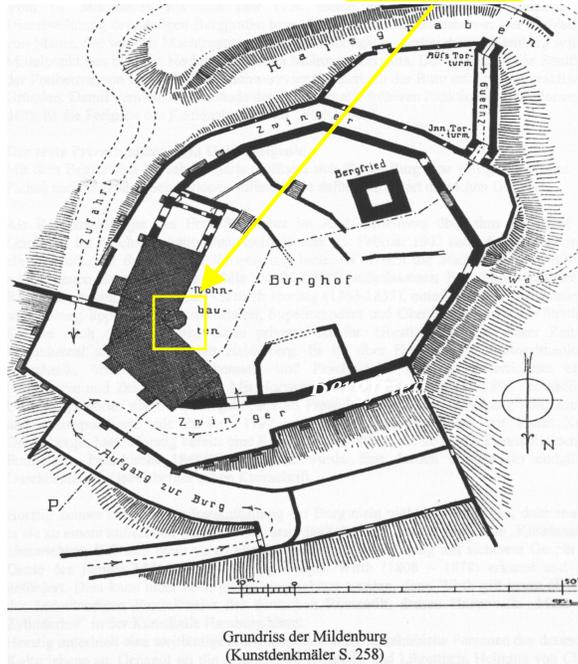
⇐ *Palas mit Treppengiebel und Erker*

Der Kemenatenbau :

Erzbischof Berthold ließ um 1500 anstelle des offenbar abgebrannten ersten Ostgebäudes den Kemenatenbau errichten (beheizte Amts-



stuben mit Kamin sowie Wohnraum für Burggraf, Amtskeller und Zöllner). Für den Zöllner hatte man eine steile Treppe zum Zollhaus (heute „Bannhaus“) gebaut. Nach dem Umzug des Amtmanns in den Adelshof der Stadt gab man den Kemenatenbau dem Verfall preis und bot ihn sogar als „Steinbruch“ an. Zwischen Palas und Kemenatenbau entstand der sog. Zwickelbau [3] mit dem polygonalen Treppenturm



30-jähriger Krieg bis 18. Jhdt :

In Kriegszeiten wirkte sich die günstige Verkehrslage Miltenbergs immer negativ aus. Statt der Kauf- und Fuhrleute kamen jetzt Soldaten in die Stadt und auf die Miltenburg. Jede Besatzung nahm sich rücksichtslos, was sie brauchte und verheerte die Burg, vor allem im Innern. Von 1631 bis 1634 war Miltenberg schwedisch verwaltet, 1643 lag zB. eine Hessische Besatzung im Schloß, die das Gebäude „arg zurichtete“ [1]. Nach dem Westfälischen Frieden 1648 erfolgte ⇒



22

die Sanierung als befestigtes Verwaltungsgebäude. Die Verteidigungsanlagen baute man nicht weiter aus. Durch direkte Kriegseinwirkungen erlitt sie keine nennenswerten Schäden. 1730 zog der Oberamtmann in die Stadt (in den Fechenbach'schen Adelshof) →



Mit Weiterentwicklung der Artillerie war die Burg als Festung nicht mehr tauglich; für die sich modernisierende Verwaltung lag sie zu weit, über der Stadt. Im Palas lebten nur noch Förster und Personal für den Herrschaftswald.



*Blick in Ri. Würzburg: 1920 (unten) und 2009
(oben): heute sieht man zwei Mainbrücken...*





Besitzer nach den Erzbischöfen :

Der Reichsdeputationshauptschluß 1803 machte den Fürsten zu Leiningen zum Besitzer der Miltenburg, für die er jedoch keine Verwendung hatte. 1808 konnte sie an den Konsistorialrat Carl Gottlieb Horstig für 2000 Gulden zum Wohnen verkauft werden. König Ludwig I. von Bayern feierte mit Horstigs am 8.7.1838 den 46.Geburtstag seiner Frau. 1856 erwarb die Burg

ein Magdeburger Kaufmann, und als Glücksfall erwies sich dessen Weiterverkauf 1858 an den Nassauischen Archivar Friedrich Gustav Habel, der sie mit seiner bedeutenden Sammlung 1867 seinem Neffen Wilhelm Conrady vermachte. Die Gemäldesammlung im Palas zog viele Gäste aus dem In- und Ausland auf die Burg. Nach Conrady's Tode wurden die Kunstwerke (entgegen seinem Wunsch im Testament) 1904 in München versteigert.



um 1910

Ein weiterer Glücksfall war der Kauf der Burg durch das Ehepaar von Normann-Loshausen, das 1908 die Mildenburg sanierte, das Innere im Stil des Historismus und den Burghof im Sinne der Burgenromantik des 19. Jahrhunderts umgestaltete. Von 1943 bis 1979 blieb die Mildenburg im Besitz der von Normann-Loshausen'schen Erben: Familie Bock von Wülfigen. Letzte Privatbesitzerin war Annunziata Edle von Oettinger. Von ihr konnte die Stadt 1979 die Burg erwerben.

Rittersaal im Innern der Mildenburg

Seit 1995 ist die Burg Schauplatz des Sommertheaters der Salzburger Theaterachse.

2011 erfüllt sich die Vorhersage [1], daß sich die Miltenburg - wie bereits im 19. Jahrhundert - nach Wehr- und Herrschaftsaufgaben wieder „den schönen Künsten und der Kultur“ zuwendet: von der Amtsburg des Erzbischofs von Mainz, zur Kunstsammlung der Städtischen Museen Miltenberg und der Diözese Würzburg. Am 2.7.2011 öffnet das „MUSEUM. BURG. MILTENBERG. Ikonen und moderne Kunst“ seine Pforten.





Burghof



Außendurchgang im Winter

Nützliche **Telefonnummern** für Besucher:

Museum.Burg.Miltenberg: 09371-668504
Touristinformation (ggfs. Theatertage-Karten):
09371-404-119
Museum.Stadt.Miltenberg: 09371-668504
Stadtbücherei: 09371-90063
Main-Ausflugsschiffe: 09371-3330
Miltenberger Bootsverleih: 0171-6970656
Taxis in Miltenberg: 7177 und 2040
Ausk.Bahnhof Miltenberg 09371-9499868



Während die benachbarten Burgen am Main im heutigen Zustand vor allem eine Freilicht-Nutz-



ung erlauben, ist es mit dem Museum. Burg. Miltenberg gelungen, eine einmalige Burg im Süden von Rhein-Main mit mehr als einmalig Sehens-ertem zu verbinder

Museum: gelb ⇒



Seit 1237 trug die Burg zu Schutz und Bedeutung
Milttenbergs bei, seit 1979 trägt die Stadt sie...



MUSEUM. STADT. MILTENBERG



Museum der Stadt, Hauptstr.169-171,
(Renaissance-Garten mit Burgblick!)
am „Schnatterloch“ u. Marktbrunnen

Die kurmainzische Mildeburg: Terrassen
hinunter Richtung Stadt und Mainknie —
zu sehen vom Hochkran/ Altstadtfest (**erstes Juli-
Wochenende**) oder Riesenrad/ Michaelismesse
(**letztes August-Wochenende**)



Stadt: www.stadt-miltenberg.de

Interaktive Region-Wanderkarte:

www.churfranken.de/interaktive-karte.html

Tourismugemeinschaft: www.miltenberg.info

Mainland-Miltenberg: www.churfranken.de

Förderkreis „Historisches Miltenberg“:

<http://www.historisches-miltenberg.de>

Sommertheater: www.theatertage-miltenburg.com

chronologische Burggeschichte: [www.stadt-](http://www.stadt-miltenberg.de/html/kultur/miltenburg/index_miltenburg2.html)

[milten-](http://www.stadt-miltenberg.de/html/kultur/miltenburg/index_miltenburg2.html)

[burg/index_milten-](http://www.stadt-miltenberg.de/html/kultur/miltenburg/index_miltenburg2.html)

[burg/index_miltenburg2.html](http://www.stadt-miltenberg.de/html/kultur/miltenburg/index_miltenburg2.html)

Museen Miltenberg: [www.museen-](http://www.museen-miltenberg.de)

[miltenberg.de](http://www.museen-miltenberg.de)

Quellen (Auszug) : [1] Gabriele Enders: Die Geschichte der Miltenburg, in: Hrsgg.v Karl-Heinrich Hergert, Wilhelm Otto Keller und Bruno Schindler: Eine Zukunft für unsere Vergangenheit. Historische Denkmäler der Stadt Miltenberg – ihre Geschichte und ihre Sanierung in den letzten 25 Jahren, Förderkreis Historisches Miltenberg e.V., Miltenberg 2000; [2] Rudolf Vierengel: Miltenberg und seine Burg. Hrsgg.v. Förderkreis Historisches Miltenberg e.V., Miltenberg 1979; [3] Felix Mader, Hans Karlinger: Die Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern, Bd. XVIII, Bezirksamt Miltenberg, München 1917; [4] Archiv der Stadt Miltenberg, Tourismugemeinschaft Miltenberg-Bürgstadt-Kleinheubach, und Mitglieder des Förderkreises.

Theatertage auf der Mildenburg: ↴ 2.Julihälfte

vom Renaissance -
Terrassengarten des
Stadtmuseums haben
Sie einen schönen Blick
auf die Mildenburg:
Di-So 10–17:30 Uhr
(Juni bis September)



von der Burg über den Marktplatz herunter
kommen Sie direkt zum Schiffsanleger der Main-
ausflugsschiffe („weiße Flotte“)

melden Sie sich zur Stadtführung an unter 09371-
404-119, fragen Sie nach den speziellen Themen
der „Stadtverführungen“

Rundwanderwege um die Burg: **M1** Schnatter



loch – Felsenmeer – Schützenhaus –
Haagsaussicht – Toutonensteinfun-
dort - Mainzer Tor (14,8 km), **M2** ev.
Kirche – Schützenhaus (6,7km), **M3**
Ringwall (10,1 km) – *fragen Sie!*



Bitte helfen Sie durch Ihre Mitgliedschaft !

Bei Einsenden dieser Seite (Kopie) an Postfach 1366, 63883 Miltenberg, oder eMail an info@historisches-miltenberg.de, oder an Fax 09371-669624, ist die Mitgliedschaft im Förderkreis Historisches Miltenberg für das laufende Jahr kostenfrei (jederzeit zum Jahresende kündbar):

O= Ja, ich möchte Förderkreismitglied werden:

Name:.....

Straße:.....

Ort:.....

eMail:.....

20 € Mitgliedsbeitrag/Jahr soll ab nächstem Jahr abgebucht werden von meinem/unsrem Konto:

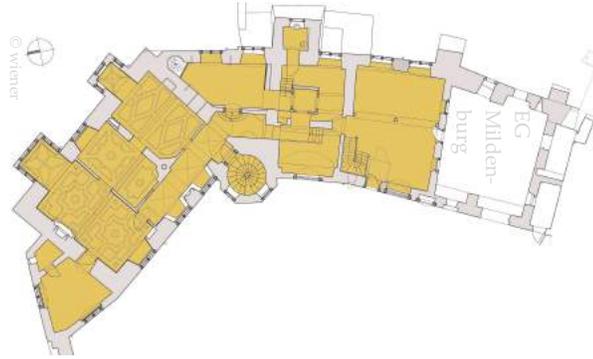
Bank:

Kto.Nr.....BLZ:.....

Datum.....Unterschrift.....

Vielen Dank!

Museum. Burg. Miltenberg in der Miltenburg



Führung Museum. Burg. Miltenberg ☎ 09371-668504
info@museen-miltenberg.de 63897 Miltenberg/Main



